

## Verlegeanleitung für Designbodenbeläge auf Ceraminbasis

- 1. Vorbereitung der Verlegung**
- 2. Benötigte Werkzeuge und Zubehör**
- 3. Verlegung**
  - 3.1 Schwimmende Verlegung
  - 3.2 Vollflächige Verklebung
- 4. Generelle Hinweise**
- 5. Gewährleistung**

### **1. Vorbereitung der Verlegung**

**1.1** Lassen Sie den Bodenbelag ca. 48h vor der Verlegung, unter Wohnraumbedingungen, verpackt akklimatisieren (Kreuzstapel bei ca. 18°C bis 20°C und zwischen 40% und max. 60% rel. Luftfeuchte).

**1.2** Vor der Verlegung sind die Bodendielen auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial, sowie auf Fehler zu Überprüfen. Dielen, die bereits vor der Verlegung sichtbare Mängel aufweisen, dürfen nicht verlegt werden.

**1.3** Entfernen Sie evtl. vorhandene weiche Altbeläge, wie z.B. Teppich, Nadelfilz oder Vinyl.

### **1.4 Eigenschaften und Vorbereitung des Untergrunds/Unterbodenaufbau**

**1.4.1** Der Untergrund muss fest, sauber, eben und trocken sein (verlegereif nach DIN 18356, DIN 18202). Der Feuchtegehalt neuer Untergründe ist zu prüfen und darf bei Zementestrich 1,8 CM% und bei Anhydrit-Estrich, bzw. Anhydrit-Fließestrich 0,3 CM% nicht überschreiten. Die Ebenheit des Untergrundes ist von besonderer Bedeutung. Höhenunterschiede und Absätze zwischen angrenzenden Flächen und bei gefliesten Untergründen zwischen den einzelnen Elementen (Fliesen) müssen ausgeglichen werden.

**1.4.2** Auf Untergründen, die an das Erdreich grenzen, ist auf eine ausreichende bauseitige Abdichtung zu achten.

### **1.5. Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung**

Ceramin-basierte Designbodenbeläge sind für die Verlegung auf wasserführenden Fußbodenheizungen geeignet.

Grundsätzlich ist vor der Verlegung ein vorschriftsgemäßes Funktions- und Belegreifheizen durchzuführen (Siehe z.B. Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ [www.zdb.de](http://www.zdb.de)).

ZU BEACHTEN:

Eine Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen wird generell nicht empfohlen.  
Die Kontakttemperatur zum Bodenbelag darf max. 27C° betragen.

## 1.6. Verlegerichtung

Dielenstirnseite in Richtung Hauptlichtquelle. Bei langen, schmalen Räumen in Längsrichtung.

## 2.0 Benötigte Werkzeuge und Zubehör

**2.1 Verlegewerkzeug:** Zollstock, Bleistift, Winkel, Verlegermesser mit Trapezklinge. Optional: Metallsäge für den Metallschienenzuschnitt, Gehrungssäge für den Leistenzuschnitt

**2.3 Zubehör:** Abstandskeile, Trittschalldämmung max. 1,5 mm Stärke mit mind. 10 t/qm Druckstabilität. Wir empfehlen ausdrücklich die Verwendung der systemischen - speziell für Ceramin-basierte Designbodenbeläge entwickelten - NEOlax-Trittschallunterlage. Diese Dämmunterlage erfüllt höchste ergonomische Standards. Zudem dämmt sie den Tritt- und Raumschall optimal.

## 3. Verlegen des Bodens

Ceramin-basierte Designbodenbeläge sind zur schwimmenden Verlegung vorgesehen und kann, unter Berücksichtigung der unter 3.2 gegebenen Hinweise, auch vollflächig mit dem Untergrund verklebt werden.

Grundsätzliche Verlegehinweise:

- Die maximale Raumlänge/-breite darf, ohne zusätzliche Dehnungsfuge, 12m nicht überschreiten.
- Die erste und letzte Verlegereihe sollte mindestens eine Dielenbreite von ca. 8 cm haben.
- Der Versatz der Stoßfugen (Querfugen) zueinander muss min. 1/3 einer Dielenlänge betragen.

### 3.1 Schwimmende Verlegung

Das patentierte Verlegesystem „CLASSEN megaloc“ macht das Verlegen der Ceramin-Designbodenbeläge schnell und leicht

#### 3.1.1 Dehnungsfugen/schwimmende Verlegung

An allen bauseitigen Begrenzungen und auch an Übergängen zu anderen Räumen oder Bodenbelägen, sowie in verwinkelten Räumen, sind allseitig **Bewegungsfugen von 10mm vorzusehen**. Türelemente und -zargen bitte soweit kürzen, dass ein Element mit Trittschalldämmung untergeschoben werden kann.

#### 3.1.2 Verlegung der ersten Reihe

Die erste Diele — Federseite immer zur Wand weisend — auslegen. Das Kopfende der neu anzuschließenden Diele und das Fußteil der bereits verlegten Diele übereinanderlegen und die Dielenenden entlang der Verbindungsfase durch mehrfaches Drücken mit dem Daumen einrasten. Alternativ können die **Elemente** der ersten Reihe auch durch horizontales Ineinanderschieben der Kopfseite miteinander verbunden werden.

Elemente durch einfaches waagrechtes Verschieben in der Kopfverbindung kantenbündig ausrichten und mit den weiteren Dielen genauso verfahren.

Die erforderliche Länge der jeweils letzten Diele einer verlegten Reihe unter Zuhilfenahme eines Winkels markieren. Mit dem Teppichmesser auf der Dekorseite entlang der Markierung zweimal tief

einritzen. Über einer geraden Kante (Tischkante o.ä.) an der entstanden Soll-Bruchstelle auseinander brechen.

### **3.1.3 Verlegung von Folgereihen**

Zum Ansetzen von Folgereihen setzen Sie die Diele einfach in die Längsnut der bereits liegenden Vorderreihe im Winkel von ca. 30° an und senken sie ab. Die Kopfseite wird dabei, wie bereits oben beschrieben, nach dem Absenken verriegelt – fertig.

### **3.1.4 Wiederaufnahme einzelner Elemente**

Zur Wiederaufnahme des Bodens erst die ganze Reihe aus der Gelenkverbindung heben, dann erst die einzelnen Dielenteile nur durch waagrechtes Schieben in den Kopfverbindungen auseinander nehmen. Kopfverbindung dabei nicht anheben! Dies führt zu irreparablen Schäden.

Nur das richtige Einrasten der Profilelemente und das korrekte Wiederaufnehmen stellen sicher, dass der Boden mehrfach verlegbar bleibt.

## **3.2 Vollflächige Verklebung**

Alternativ zur schwimmenden Verlegung können Ceramin-basierte Designbodenbeläge vollflächig verklebt werden.

Grundsätzlich muss der Untergrund für die Ausführung von Bodenbelags- und Parkettarbeiten gemäß DIN 18 365 und 18 356 eben, trocken, sauber, rissfrei, frei von Trennmitteln, sowie zug- und druckfest sein.

Der Auftragnehmer für Bodenbelags-/Parkettarbeiten hat den Untergrund daraufhin zu prüfen, ob er für die Durchführung seiner Leistung geeignet ist. Er hat mit der im Verkehr üblichen Sorgfalt unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln des Fachs, des Standes der Technik und unter Berücksichtigung der VOB den Untergrund auf Verlegereife zu überprüfen. Hat der Untergrund Mängel oder sind aufgrund der vorliegenden Fußbodenkonstruktion Schäden zu befürchten, muss der Boden- oder Parkettleger schriftlich „Bedenken“ geltend machen, insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten
- Rissen im Untergrund
- nicht genügend trockenem Untergrund
- nicht genügend fester Oberfläche des Untergrundes
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z.B. mit Öl, Wachs, Lacken, Farbresten
- unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes
- ungeeignetem Raumklima
- fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- gefordertem kraftschlüssigen Schließen von Bewegungsfugen im Untergrund
- fehlendem Überstand des Randstellstreifens
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- fehlendem Fugenplan (wenn erforderlich)

Alle Angaben des Klebstoffherstellers, wie z.B. Abbinde- oder Einlegezeiten, müssen beachtet werden. Der Klebstoff ist vollflächig aufzutragen (Fehlstellen des Klebers sind zu vermeiden). Grundsätzlich sind der Aufbau, sowie eventuelle Grundierungen, Spachtelmassen oder Klebstoffe systemgebunden durchzuführen, da nur durch optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe eine hohe Verlegesicherheit und optimale Ergebnisse gewährleistet sind. Bitte

kontaktieren Sie vor der Verlegung ggf. den Klebstoffhersteller oder unseren technischen Kundendienst.

#### **Verlegetechnik:**

Wir empfehlen die ersten drei Reihen zunächst zuzuschneiden bzw. anzupassen, ohne diese zu verkleben. Erst nach dem Zuschneiden den Klebstoff auf den Untergrund auftragen und dann die zusammengefügte Elemente auf das frische Klebebett auflegen. Danach nur so viel Klebstoff auf den Untergrund auftragen, wie Sie bequem verarbeiten können (wir empfehlen drei bis vier Reihen). Verlegen sie nun, der Verlegeanleitung folgend, Element für Element, bzw. Reihe für Reihe. Die Elemente stets gut andrücken, sodass möglichst eine vollflächige Benetzung der Dielenrückseite erfolgt.

#### **Klebstoffempfehlungen:**

Es dürfen nur Klebstoffe verwendet werden, deren Eignung für Ceramin-basierte Designböden geprüft wurde. Diese nennt Ihnen die Classen Hotline auf Anfrage.

### **3.2.1 Verlegung des Bodens in Feuchträumen und Sanitärbereichen**

Designböden auf Ceraminbasis sind nicht wasserdicht. Vermeiden Sie daher, dass Wasser durch Anschlussfugen und die Fugen zwischen den Elementen unter den Boden gelangen kann. Es ist in jedem Fall sicherzustellen, dass der Unterboden für Nass- und Sanitärräume geeignet ist und das Eindringen von Feuchtigkeit verhindert.

Die Dehnungsfugen werden mittels eingelegter Dämmstreifen und darauf aufgesetzter Silikonfuge gefüllt, um die Bewegungsmöglichkeit des Bodens aufrecht zu erhalten.

## **4. Generelle Hinweise**

- Der Designboden ist für den Einsatz im normalen Wohnraumklima vorgesehen.

Ideal sind 20 °C Raumtemperatur bei 40-60% rel. Luftfeuchte

Für den Außenbereich und Gartenhäuser, sowie zur Verlegung in Duschzellen, Nassräumen mit Bodenabflüssen, Saunen und Wintergärten nicht geeignet.

- Vermeiden Sie die direkte Sonneneinstrahlung und eine damit evtl. verbundene Überhitzung der Oberfläche, da sonst die Gefahr einer Verformung des Bodenbelags besteht. Sorgen Sie an heißen Sonnentagen für eine ausreichende Beschattung des Bodens, z.B. mit Rollos oder Markise, denn eine intensive Sonneneinstrahlung kann langfristig die Oberfläche verfärben.

- Kaminöfen dürfen nicht auf den Boden gestellt werden. Sehen sie um den Kamin ca. 40 cm Feuerschutzbodenfläche (z.B. Keramik) vor. Befragen Sie im Zweifel hierzu Ihren Schornsteinfeger.

- Stellen Sie keine feuchten Pflanztöpfe o.Ä. direkt auf den Boden, nutzen Sie immer geeignete Unterlagen.

- Vermeiden Sie eine dauerhafte Beaufschlagung mit Flüssigkeit – insbesondere stehendes Wasser. Dies kann zu irreparablen Schäden am Fußboden führen. Stehende Flüssigkeiten baldmöglichst aufnehmen.

- Durch den Einsatz von Filzgleitern unter Stuhl-, Tisch- und Möbelbeinen, durch geeignete Schmutzfang- und Sauberlaufzonen (Textilmatte etc.), sowie durch geeignete Auflagen können Sie Kratzern vorbeugen und die Lebensdauer Ihres Bodens verlängern. Verwenden Sie immer Bürostuhlunterlagen.
- Wechselwirkungen mit anderen Materialien (z.B. Verfärbungen unter Fußmatten oder Teppichen) sind nicht auszuschließen und stellen keinen Reklamationsgrund dar.
- Ceramin-basierte Designbodenbeläge werden verlegefertig und oberflächenversiegelt geliefert. Der Boden darf daher niemals abgeschliffen oder mit Lack, bzw. Lösemitteln behandelt werden.
- Beachten Sie die Hinweise in der Reinigungs- und Pflegeempfehlung (Classen Website).
- Entsorgung: privat über den normalen Hausmüll/Sperrmüll möglich,  
gewerblich: Abfallschlüssel-Nr: AVV 17 02 03

## **5. Gewährleistung**

Zur Wahrung Ihrer Garantie- und Gewährleistungsansprüche bewahren Sie bitte unbedingt ein Exemplar dieser Verlegeanleitung zusammen mit dem Kaufbeleg Ihres Fußbodens auf.